

Hallo und ein frohes neues Jahr 2022.

Während dieser langen Wintermonate hatte ich eine Reihe von Fragen im Kopf, die ich nur schwer beantworten konnte. 2021 war aus Sicht des Motorradsports kein besonders gutes Jahr. Die Covid 19-Situation war eigentlich recht kontrolliert, es gab keine sehr strengen Beschränkungen, auch nicht im Tourismus. Dennoch fehlte, auch wegen der Impfproblematik, die Unbeschwertheit des Zusammenseins.

Leider war uns auch das Wetter nicht wohlgesonnen, vor allem an den in unserem Veranstaltungskalender festgelegten Wochenenden, was die Teilnahme an den geplanten Touren sicherlich erschwerte. Aber ich fragte mich: "Warum sind unsere Mitglieder nicht zu den Treffen gekommen?", "War das Programm nicht anregend genug?", "Waren die geplanten Reisen zu anspruchsvoll?", "Gibt es etwas, das ich als Präsident hätte verbessern können?", "Fühlen sie sich von der derzeitigen Exekutive nicht vertreten?".

Wenn ich ehrlich bin, konnte ich keine zufriedenstellende Antwort finden. Ein Grund könnte die mangelnde „Leidenschaft“ sein, die zu einer Art Müdigkeit und Misstrauen gegenüber der Schönheit des Motorradfahrens in uns allen geführt hat.

Die latente Angst vor Ansteckung, das fehlende Training, um so viele Stunden zu fahren, die schleichende Gewohnheit, zu Hause zu bleiben, die uns während der schrecklichen Sperrzeiten konditioniert hat, und die vergessene Freude, mit Freunden bei Tisch zu sitzen und mit den treuen Guzzis an unserer Seite zusammen zu sein, haben sicherlich dazu beigetragen, die organisierten Treffen zu meiden. Aber die Flamme, die in der Seele eines Motorradfahrers brennt, sollte stärker sein als die Hindernisse. Der Mut, den wir in den letzten Jahren hatten, um lange und herausfordernde Touren zu bewältigen, der Clubgeist, der uns glückliche Tage mit Lachen und Schulterklopfen verbringen ließ, sollte noch in den Erinnerungen und im Herzen lebendig sein. Wir haben das große Glück, in einer der

schönsten Regionen Italiens und ganz Europas zu leben, mit kurvenreichen Landstraßen, um die uns jeder beneidet, mit einer schier unendlichen Anzahl fantastischer Ziele, die in einem Tagesausflug zu erreichen sind; und doch spüren wir in uns nicht mehr die Begeisterung, all diese Schönheiten im Sattel unseres treuen Gefährten zu erleben.

Vielleicht altern wir vorzeitig, aber nicht aus anagraphischer Sicht, sondern aus der geistigen, leidenschaftlichen, emotionalen Seite, die unser Leben bunt und fröhlich macht.

Zum Abschluss der "Predigt" möchte ich Euch nun das neue Programm des Guzzi Club Dolomitico vorstellen. Ihr werdet einige Reisen finden, die bereits im letzten Jahr vorgeschlagen, aber nicht realisiert, und daher für 2022 übernommen wurden.

Besonders hervorheben möchte ich den Besuch des radikal renovierten Museums am Timmelsjoch, die lange und anspruchsvolle Tour durch Tirol und die gewagte Tour durch den Vinschgau. Ein Besuch in Mandello del Lario anlässlich der Hundertjahrfeier ist ein Muss für jeden Guzzi-Liebhaber. Wir werden sehen, ob es möglich sein wird, am offiziellen Wochenende teilzunehmen, oder ob wir uns mit einem Besuch am Wochenende davor begnügen können, um den unvermeidlichen Andrang zu vermeiden.

Vorerst lade ich Euch ein am Abendessen zum Saisonbeginn teilzunehmen, um uns mit der Begeisterung, die uns immer beseelt hat, die Hand zu schütteln und uns ein "fantastisches" 2022 auf unseren Guzzis zu wünschen!

Bis bald

Euer Präsident